

# Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt



**Bezugspreis:**  
 Vierteljährlich 1,30 Mark frei ins Haus.  
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
 jährlich 1,10. Einzelne Nummer 10 Pf.  
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
 und Sonnabend Nachmittags.

**Anzeigenpreis:**  
 für die fünfspaltige Tages-Zeile ober-  
 dem Raum 10 Pf. — Im Restemittel  
 für die fünfspaltige Preis-Zeile 25 Pf.  
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.  
 Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ottlitz.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhler in Groß-Ottlitz.

Nummer 9

Mittwoch, den 21. Januar 1914

13. Jahrgang

## Derlliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottlitz, 20. Januar 1914.

Das am Sonntag nachmittags auf der Ortsvereins-Eisbahn stattgefundene Eiskonzert erfreute sich einer lebhaften Beteiligung. Groß und Klein tummelten sich auf dem Eise an dem schönen Wintertage und die Schlittschuhläufer zeigten oder versuchten ihre Kräfte nach dem Takte der Musik. Möchte das schöne Winterwetter noch weiter anhalten und sich noch etwas Schneefall einstellen, damit außer dem Sport des Schlittschuhlaufens auch dem des Schlittensfahrens gehuldet werden kann.

Ein Spaziergang in den Wald ist jetzt mitten in der Winterszeit für den Naturfreund äußerst lohnend. Dem wahren Naturfreund bleibt die schöne Erde zu jeder Zeit beachtenswert. Der Winter hält gleichsam sein Weihnachtsfest, das der gepflanzten Tannenbäume, während seiner ganzen Regierungszeit. Nur pflückt er alle Waldbäume verschwenderisch mit seiner feenhaften Ausstattung, daß die Wälder in ihrer ganzen Ausdehnung wie mit unzähligen Kristallen übersät erscheinen, die im glänzenden Sonnenschein am Tage, im traulichen Mondeschein nachts märchenhaft glitzern und flimmern. Weißschnee bildet der auf den Ästen ruhende Schnee schützende und wärmende Decke, daß der müde Wanderer sich förmlich eingeladen fühlt, darunter auszuruhen, und das schneue Aeh und Häseln doch auch einen Ort des Schutzes finden kann gegen die Unbill des harten Winters. Wenn nicht gerade der Sturm seine drohende Stimme hören läßt, bietet der Wald jetzt das Bild der friedlichen Stille, einer friedlichen Wohnung die Schutz gegen Wind und Wetter liehert. Der Waldbaum im Winter scheint beinahe Leben bekommen zu haben. Nicht selten zeigt er die grotesksten Formen, die besonders bei Wondenschein zu phantastischen Gebilden sich gestalten zur immerwährenden Abwechslung für das schauwütige Auge, das auf erhöhten Punkten noch herrliche Winterlandschaften erkennen. Die Natur ist zu allen Zeiten des Ansehens wert, aber sie will verstanden sein.

Auf Beihilfen zur Einführung der Buchführung in dauerlichen Betrieben weist die „Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift“ hin. Die „Wohnersufstung“ des Landwirtschaftlichen Kredit-Vereins im Königreich Sachsen hat bekanntlich für die Ausbreitung einer geordneten Buchführung in der Landwirtschaft schon sehr beträchtliche Summen aufgewendet, ohne daß der Erfolg im rechten Verhältnis zu diesen Aufwendungen gestanden hätte. Der Kreditverein hat nunmehr den Beschluß gefaßt, der beim Landeskulturrat eingerichteten Buchstelle ebenfalls eine Zuwendung zu machen mit der Maßgabe, daß die Wohnersufstung für diejenigen bäuerlichen Landwirte, welche sich der Buchstelle des Landeskulturrates anschließen, eine Beihilfe zu den Abschlußgebühren gewährt und zwar: bei Wirtschaften bis 25 ha die volle Grundgebühr, bei Wirtschaften bis 50 ha  $\frac{1}{2}$  der Grundgebühr. Da ja auch die verschiedenen Steuergebühren immer mehr auf die Einführung einer geordneten Buchführung in der Landwirtschaft hindrängen, kann also den in Frage kommenden Landwirten nur dringend geraten werden, ihren Anschluß an die Buchstelle zu erklären, damit ihnen die Beihilfen gewährt werden können.

An kalten Tagen schätzt man eine warme Suppe doppelt hoch. Sie hehelt und kräftigt viel mehr als mancher Kran-

der zur Erquickung bei frostigen Wetter dient. Nun bereite die Kochen einer guten Suppe der Hausfrau früher oftmals Schwierigkeiten. Heutzutage kann sie aber ohne Mühe und Kopfschmerzen täglich eine andere wohlschmeckende Suppe auf den Tisch bringen. Siehen ihr doch Maggi's Suppen in 43 verschiedenen Sorten zur Verfügung. Ein Würfel für 2-3 Teller nachhafter Suppe kostet nur 10 Pf. Wie praktisch sind solche billige Küchengeräte bei der heutigen besonders schweren Wirtschaftsführung!

Wer ist Zahntechniker? Zahntechniker werden von der neuen Reichsversicherungsgesetzgebung zur Behandlung von Kassenmitgliedern unter gewissen Voraussetzungen zugelassen. Diese sind jetzt näher bestimmt worden. Der Zahntechniker muß das 25. Lebensjahr vollendet haben und unbescholten sein. Er muß eine dreijährige Lehrzeit bei einem Zahnarzt oder einem zuverlässigen Zahntechniker durchgemacht haben. Nach der Lehrzeit muß er 4 Jahre als behandelnder Zahntechniker im Hauptberuf tätig gewesen sein. Er muß endlich das Gewerbe im Hauptberufe ausüben. In den nächsten 5 Jahren bedarf es des Nachweises der ordnungsmäßigen Lehrzeit nicht für Zahntechniker, die mindestens die letzten 5 Jahre selbständig tätig gewesen sind. Der Versicherungsträger muß die Namen der zugelassenen Zahntechniker dem Versicherungsamt anzeigen. Das Amt prüft die Angaben unter Anführung des Kreisarztes. Im Zweifel ist eine Entscheidung des Vorsitzenden des Oberversicherungsamtes einzuholen. Wegen dieser ist Beschwerde beim zuständigen Minister zulässig. Ohne Zustimmung des Versicherungsträgers können Zahntechniker für Rechnung einer Krankenkasse unter bestimmten Voraussetzungen Hilfe leisten.

In vielen Fällen glaubt der Vormund seine Pflicht voll erfüllt zu haben, wenn er das Vermögen seines Mündels ordnungsgemäß verwaltert, und er denkt nicht daran, daß die ihm ebenfalls obliegende Pflicht der Fürsorge für die Person des Mündels oft viel verantwortungsvoller ist. Eine gute Gelegenheit, sich in dieser Richtung erfolgreich zu betätigen, ist die Zeit der heranwachsenden Schulentlassung. Pflicht des Vormundes ist es, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, daß für den Mündel ein Beruf, für den er Neigung und Anlage hat, bestimmt, ein tüchtiger und verständiger Lehrmeister gewonnen, eine ehbare und wohlwollende Dienstverhältnisse ausfindig gemacht oder sonst ein gutes, dem geistigen und leiblichen Wohl und der Ausbildung des Mündels förderliches Unterkommen gesichert wird. Das Vormundschaftsgericht wird immer bereit sein, den Beteiligten der ihren Entschlüsse beratend beizustehen und sie über die in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen zu unterrichten: so wird z. B. meist nicht beachtet, daß jeder Lehrvertrag, der für längere Zeit als ein Jahr abgeschlossen wird, zu seiner Gültigkeit der vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung bedarf, wozu der Mündel vorher zu hören ist.

Lungenerkrankungen. Dr. H. Köhler, Buchdruckerei in Groß-Ottlitz, hat eine Broschüre über die Erkennung und Vorbeugung von Lungenerkrankungen herausgegeben. Die Broschüre ist in deutscher und sächsischer Sprache erschienen und ist in jeder Buchhandlung zu bekommen. Sie enthält wertvolle Ratschläge zur Erkennung und Vorbeugung von Lungenerkrankungen.

zu erwerben. Die Verhandlungen sind dem Abschluß nahe.

Die Klucht erstritten hat gestern mittags gegen 1/2 12 Uhr auf dem Chemnitz-Platz ein junger Mensch, der von einem Wenzel nach dem Volksgelände in Vorstadt Plauen gerufen werden sollte. Der Fährliche rannte die Müllerbrunnstraße hinab und wachte sich dann nordwärts, die Hwidauer Straße hinein, ohne daß es gelang, den jungen Mann wieder zu ergreifen.

Eine Familientragödie hat sich hier in der Nacht vom Sonntag zum Montag ereignet. Der Kunst- und Handelsgärtner Hermann Große, der seit 25 Jahren in der Proger Straße 44 ein Blumengeschäft betreibt, befiel sich seit längerer Zeit in schweren finanziellen Sorgen, die ihn jetzt in den Tod getrieben haben. In der vergangenen Nacht haben sich im Erdgeschoss des Hauses das Leben genommen. Der Mann hat mit einem Revolver zuerst eine Frau und dann sich selbst getötet.

Als am Sonntag mittags eine in der Kronprinzenstraße wohnhafte Zimmermanns-Frau A. für ein Verlagsgeschäft tätig war, wurde sie auf der Straße plötzlich von einem Missetäter bedrängt. Die 61 Jahre alte Frau war während ihrer Bedröhung nach dem Krankeuhause.

Georgsbad. Feuerschichten treten von jetzt ab bei der Firma Wänsche Leben in Georgsbad (Laußitz) in Kraft. Jeden Sonntag- und Montag ruht die Arbeit. Der neue Geschäftsgang ist die Ursache.

Dösch. Der am 11. Januar zwischen Dösch und Leipzig verunglückte Schmiedemeister Werner, der von seinem Gesellen fürzte, ist an den Folgen des Unfalls gestorben. In dem Krankenhause gestorben, ohne daß Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Burzen. Am Sonnabendabend verschied plötzlich inmitten einer Feuerwehroerammlung im Gasthause „Deutscher Koller“ der Redakteur des Burzener Tagesblattes und Mitinhaber der Buchdruckerei von Gustav Jacob, Herr von Jacob, im Alter von 51 Jahren. Der Verstorbenen gehörte längere Zeit dem Stadtkorrespondentenkollegium und dem Kirchenvorstande als Mitglied an; er war ferner Branddirektor und Inhaber des Feuerwehr-Ehrenzeichens. Seine Verdienste um die Stadt und besonders um das vorzüglich eingerichtete Feuerlöschwesen verdienen volle Anerkennung.

Mittweida. In der Nacht zum Montag in unsere Stadt von einem großen Schadenfeuer heimgesucht worden. Das Feuer brach gegen 10 Uhr abends aus noch unbekannter Ursache in dem Hause des Fleischermeisters Adam aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit nach beiden Seiten hin, so daß nach einer Stunde die ganze Breitseite des Marktes in hellen Flammen stand. Die untergebrachten Gebäude waren alle zerstört. In den Erdgeschossen befanden sich Geschäftsläden sowie zwei Restaurants (Kafeteria, Automat und Café Wien). Von Feuer wurden betroffen die Wenzelstraße des Kotteler-Automaten, Kettner des Kürschnermeisters Richter, des Feuers Brunnet, des Fleischermeisters Adam, des Konditors Grotz, der Wenzel Wöhlbeden, des Schuhmachermeisters Wöhlbed, der Witwe Lindner, der Drogerien Schiller und Bauer, der Witwe Wendisch, des Sastrotz Grotz und des Bäckermeisters Uhlitz. In den Grundstöcken wohnten 32 Familien, von denen 23 obdachlos geworden sind. An Brandopfer waren fernerhin die gesamte freiwillige und Pflichtfeuerwehr, die freiwillige Schutzmannschaft sowie die Sanitätsschwabenskompanie und die Sanitätsschwabenskompanie vom Roten Kreuz tätig. Ein Feuerwehrmann wurde und erlitt einen Verwundung, so daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Die obdachlos Gewordenen fanden in Kottel-

lomie bei Verwandten und Bekannten vorläufig Unterkommen. Der gewaltige Feuerschein war weithin sichtbar. Das, soweit es möglich war, aus den brennenden Häusern herausgeschaffte Inventar wurde einstweilen auf dem Marktplatz aufgestellt. Morgens gegen 2 Uhr war die größte Gefahr beseitigt. Mit größter Mühe bewachte die Feuerwehr den nicht anliegenden alten Häuserkomplex an der Waldheimer Straße vor den heranziehenden Flammen. Die Feuerwehr mußte unangeseht bis morgen am Brandplatz tätig sein.

Leipzig. In den gestrigen Nachmittagsstunden schauten auf der Berliner Straße die beiden Pferde eines Geschäftswagens und gingen durch. Der Kutscher wurde vom Bod geschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen. Ein Schienenreintiger der Straßenbahn wurde von dem dahinsahenden Gespanne angefahren und gegen ein Haus geschleudert. Er erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Ein Straßenpassant, der das Gespanne aufhalten wollte, wurde ebenfalls schwer verletzt. Eine Anzahl Schaufeln wurden zertrümmert.

Einmal ein Parjeon-Luftschiff in der heimischen Luftschiffhalle stationiert werden und Fernfahrten nach Dresden ausführen. Nach sollen Postpaketflüge stattfinden, und zwar für den mäßigen Preis von 55 Mark pro Person. Nach Ueberführung des Luftschiffes nach Dresden wird während des Monats März der Luftverkehr zwischen den beiden Städten aufrecht erhalten bleiben.

Die schönsten Modenanzeige kann man fast umsonst erhalten, aber wie ist das zu machen? Sehr einfach. Man nehme die neueste Nummer des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit Fächerzigarette. Verlag John Henry Scherwin G. m. b. H. Berlin W. 57, zur Hand, suche sich ein passendes Markenbild aus den wunderbaren Genrebildern aus, die dies ausgezeichnete Blatt bringt, und fertige sich das Postkorn mit Hilfe des mustergetreuen Schnittbogens selbst an. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbetrifft, ist heute diesem bekannten Unternehmen sicher nichts an die Seite zu stellen. Jeder ersten Monatsnummer liegt außerdem ein großes farbenprächtiges Modenkolort bei. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächerzigarette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mark vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nebst sämtlichen Nachhandlungen und Postaufschlag entgegen. Probenummern bei erlernen und durch den Verlag John Henry Scherwin G. m. b. H., Berlin W. 57.

## Schlachtviehmarkt zu Dresden am 19. Januar 1914.

Antrieb Stadt	Tiergattung	Marktpreis für 50 kg Lebend- Schlacht- Gewicht	
		Marktpreis	Marktpreis
213	Ochsen	33-53	73-98
337	Bullen	41-51	80-94
283	Ralken und Rälfe	26-51	66-94
249	Rälber	47-64	88-106
985	Schafe	41-52	78-102
2628	Schweine	44-52	62-71

Wetterbericht: Bei Windern kühlt, bei Kälber und Schweinen langsam, bei Schafen mittel.



Die Straßburger Urteile

rechtskräftig.

Neue Dienstvorschriften für den Waffengebrauch? Die vorstehenden Urteile...

Was zunächst den Verzicht im Falle n. Fortner betrifft, so war — nach einer Straßburger unterrichteten Quelle — die Entscheidung...

Für den Verzicht auf Einlegung der Berufung gegen das freisprechende Urteil im Falle des Obersten v. Reutter...

Oberst v. Reutter hat sich in seiner Beteiligung auf seine Pflicht als Soldat und Offizier für den Umfang seiner Maßnahmen...

Halbamtlich wird darauf hingewiesen, daß sich aus der Bewertung der Rabinetskorder von 1880 für die neueren Dienstvorschriften...

In verschiedenen Blättern wird die Ansicht geäußert, daß nunmehr der Fall Babers erledigt sei. Das dürfte nicht zutreffend sein.

Die Forderungen dieser Beschlußfassung werden sicher eine Anzahl von Volksovertretern auf den Plan rufen.

nicht auf die Straßburger Urteile im Reichstage eingebracht haben. So schnell also, wie man hier und da glaubt...

Politische Rundschau.

Deutschland. \*Deron Graf August von Braunschweig ist zum offiziellen Besuch am Berliner Hof in der Reichshauptstadt eingetroffen...

\*Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist vom Kaiser in Potsdam — ganz unerwartet — in längerer Audienz empfangen worden.

\*Die Budgetkommission des Reichstages hat die erste Rate des auf 200 000 M. festgesetzten Reichsbeitrages für die Olympischen Spiele in Berlin 1916 abgelehnt.

\*Die Matrikularbeiträge für 1914 sind jetzt nach den Beschüssen des Bundesrats neu festgelegt worden.

\*Im preussischen Abgeordnetenhaus, wo der Abg. v. Hengstenberg (sonst) die Politik und besonders die Steuererhebung des Jahres 1913 einer scharfen Kritik unterzogen hatte...

\*Im österreichischen Budget-Ausschusse kam es nach einer 50 stündigen Sitzung zu argen Reueffekten, die der Dauerhaltung ein gewaltiges Ende machten.

\*Der ehemalige Kriegsminister Lord Salisbury erklärte in einer Rede, wenn ein Land in wohlwollender Abicht seine Rüstungen einschränke...

\*Das Komitee Vermsja veröffentlicht eine Unterredung, die angeblich ihr Konstantinopeler Mitarbeiter mit dem neuen türkischen Kriegsminister Enver Pascha erdacht hat.

wie von mir behauptet wurde, sondern ausschließlich ein Freund der Türken. Keine Beziehungen zu den Mächten werden nicht durch persönliche Sympathien...

Balkanstaaten.

Die deutsche Militärmission in der Türkei ist mancherlei Beschwerden ausgesetzt. Nachdem General Timan v. Zauders von dem eben erst übernommenen Kommando des ersten Armeekorps...



Timan v. Zauders.

Diese außerordentliche Ehrung nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Einhebung vom Kommando auf Wunsch Russlands und Frankreichs geschah.

\*Die Antwort des Reichstages in der Inselfrage lautet dahin, daß Griechenland gegen die Versicherung, in Albanien zur Aufrechterhaltung der Ordnung beitragen zu wollen...

Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht.) Berlin, 17. Januar.

Im Reichstag kam am Donnerstag der Gesetzentwurf über die Sonntagssruhe im Handeltreibergewerbe zur ersten Beratung...

Der Liebe Not.

21) Roman von Dora Bobemer.

Sie nicht mit dem Kopfe und demt bei sich. Wenn er wüßte, wie herzlich gleichgültig mir ist, wüßte er nicht...

In seiner Freude gibt er auf sein Weib nicht acht. Huldig reißt er den Umhang auf. Er liebt, wird totendlich und springt aus.

„Nichts, nichts — ich muß nur gleich zum Kommandierenden General. Ich hätte mich geirrt — mir geirrt habe ich mich — ja — aber es hat nichts zu bedeuten — gar nichts, liebe Klara, wirklich nichts.“

Da hatte Deins mit einem Schläge alle die Positionen wieder geklärt, die sie zögernd ihrem Manne übergeben.

Mit ausgestreckter Hand ging der Kommandierende General seinem ehemaligen Generalstabsoffizier entgegen.

„Ich gratuliere Ihnen, Herr Oberstleutnant, Garde wäre Ihnen natürlich lieber gewesen, aber schließlich hat man Ihnen das Regiment in Straßburg freigegeben, wie ich vorhin erwähnen habe.“

Herr von Sommeren flüchtete einen verlegenen Dank. Erst jetzt wurde der Kommandierende General gewahrt, daß der Oberstleutnant durchaus nicht zufrieden auswich.

„Aber Herr von Sommeren! — Majestät befehlt, und wir gehorchen.“ Herr von Sommeren sagte es der Kommandierende.

Kühnheits vertraute sich der Oberstleutnant seinem ehemaligen Vorgesetzten an.

„Das ist allerdings eine dumme Geschichte. — Ich — wir müssen da Ordnung schaffen, — selbstverständlich — aber ohne Aufsehen.“

„Das wäre ein Wunder, ich würde Guter Unglücks sehr verbunden sein, das würde aber halb geschehen müssen, noch bevor meine Frau nach Straßburg überleitet.“

Als Herr von Sommeren die Tür seiner Wohnung aufschloß, fand Klara auf dem Korridor.

„Nichts Schlimmes Klara.“ Sie zog ihn in sein Arbeitszimmer, er folgte kopfschüttelnd.

nicht zufrieden. Er wandte sich gegen die mangelnde Berücksichtigung der Besonderheiten auf dem Lande.

Am Freitag kam es im Reichstage nach Erledigung einiger kurzer Anfragen von mindere Interesse zur Beratung eines von den Nationalliberalen...

In der Begründung des Antrags hob der Abgeordnete Erberger (Ztr.) hervor, daß die Ermächtigung der Einzelstaaten...

Der Staatssekretär Rahn zeigte sich jedoch grundsätzlich abgeneigt. Er wies darauf hin, daß die Abfertigung über das Gesamtergebnis des Wehrbeitrages...

Nach kurzer weiterer Debatte wurde der Antrag einstimmig angenommen, und das Haus wandte sich der Fortsetzung der Beratung des Gesetzes über die Sonntagssruhe zu.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Feuerstein (Ztr.), Pauls-Göthel (Zent.) und Gieseler (Zent.) wird der Gesetzentwurf einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

gemacht haben — natürlich —, sie mußte doch nicht, was in dem Briefe stand.

„Erhaben mußst du's doch und tragen auch, Klara, ich habe kein Regiment in Berlin bekommen, sondern — in Straßburg.“

„Da machst du dich mit einem energischen Ausdruck und sahst ihn mit großen Augen und allerdenn Wapp an.“

„Ich habe soeben mit Unglücks gesprochen, Klara, ich habe dich vorher gesagt, da ist er nahe bei Bernsdorf, kann ich nach Bernsdorf fahren, so wird er schneller sein.“

„Du — du hastest Sorge zu tragen, daß dieser arme Mensch durch uns nicht neuer Unruhe angehegt wird, aber nicht halt zu geben, einlad die Hände in den Schoß gelegt und gewartet, freilich, du kannst dir's leisten, bist der Oberstleutnant von Sommeren mit der...“

Neue Die Japaner 12 d. u. und au auf n die G ver i ber t e Jelen. Ein erzählt Ausdr Nach Neule n liehen. des G hürte, an- werte man v o n z eilig und es G e i t Es und tra begleit war in von S lande den lin es gal reiche schwin meiken glich ei durch f stört. S ab, un sorgfältig Nach Wogens Johi d im Erb worden



Neue Vulkanausbrüche auf Japan.

Die vulkanischen Ausbrüche auf der süd-japanischen Insel Kagojima, die am 11. und 12. d. Mts. fast die ganze Insel vernichteten...

Ein Fließstein von der zerstörten Insel erzählt: Die unterirdischen Geräusche und Ausbrüche begannen am 10. d. Mts. In der Nacht schlief niemand, vielmehr hellten alle Leute Lebensmittel bereit...

Es läßt sich nicht beschreiben, wie furchtlich und trotzdem großartig die von Donnerstößen begleiteten Ausbrüche waren. Der Donner war lauter als derjenige des Bombardements von Völkern...

Von Nah und fern.

Ein überfüllter Hamburger Passagierdampfer. Nach einer Weile aus Danzawa ist der Danzburger-Amerika-Dampfer 'Dania'...

Chinesische Räuber in Hamburg. Kürzlich Chinesen überfielen in Hamburg einen chinesischen Auswandererhändler, schleppten ihn in ihren Keller...

Bürgermeister, Polizeidirektor und Handwerksämter im Detarrest. Ein tragikomischer Vorfall wird aus Regensburg (Württemberg) berichtet...

Unfälle bei einem Begräbnis. An der Begräbnisfeier einer in Indrapost ermordeten Portierskinderin nahmen etwa 20000 Personen teil...

sende von Veronen der vertriebenen Stände angeammelt, um Einfluß zu erhalten. Die Menge war so groß und gebärdete sich so ungestüm...

Im Kampf mit einem Bären. In Lamsanne betrat die junge Tierhändlerin Olga Koffel den Käfig eines großen Bären...

Der Kardinalbischof von Rom gegen den Tanga. Der Kardinalbischof von Rom befragt in einem Rundschreiben an die Päpste seiner Diözese den Verfall der Sitten...

Dambrück-Katastrophe in Amerika. Am Potomacfluß in West-Virginia (Ver. Staaten) brach ein Damm, der das Hochwasser abhalten sollte...

Volkswirtschaftliches.

Neue Verhandlungen zwischen Regierg und Krankenkassen. Nachdem an mehreren Plätzen die auf Grund des Berliner Abkommens zwischen Regierg und Krankenkassen eingeleiteten Verhandlungen gescheitert sind...

Regierung und Opposition. Entsprechend einem Reichstagsbeschlusse vom 27. Juni 1918, der die Verbündeten Regierungen erachtet, durch einen Ausschuss die wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen...

Nachforderungen in Höhe von 18 Millionen Mark für den Rhein. Dieser Kanal werden demnach, laut offizieller Ankündigung, beim Landtag gefordert werden...

Höhe der Nachforderung abhängen wird. Die Schwierigkeiten beim Grundbesitz sind hauptsächlich auf der Strecke des Kanals entstanden...

Berliner Humor vor Gericht.

Der Regen des Vorkubers. Wenn ich bedanke, der ich ohne die Person heute verheiratet wäre, so kenne ich immer noch die Blöße kriegen...

Gerichtshalle.

Berlin. Der erste Knapp-Prozess gegen Tillan und Genossen erstreckt sich auf die Beteiligung in der Vermögensverwaltung vor dem Oberkriegsgericht...

Luftschiffahrt.

Der kroatische Piloter Vrbincic, der sich zurzeit in Kairo befindet, hat im Auftrag einer...

Kinematographen-Gesellschaft einen Flug um die Pyramiden und die berühmte Sphinx unternommen. Schließlich landete er vor dem Helios-Tempel...

Arbeitskuren Kaiser Wilhelms.

Schon seit langer Zeit schätzt der Kaiser den Wert eines körperlichen Trainings für die Erhaltung der Gesundheit und der körperlichen Mäßigkeit sehr hoch ein...

Jeden Morgen, bevor er sich an die Freilegung des täglichen Arbeitspensiums begibt, macht er, wie es Müller vorklareit, bei offenen Fenstern der Reihe nach gymnastische Übungen...

Lustige Ecke.

Im Sturm. Herr: 'Warum rennen Sie denn hinter meinem Hut her?' Betrunkener: 'Der Hutze ist das? Ach, ganz richtig... Ich dachte, es wäre der Weinige!'

großen Zukunft, und er ist nicht wie ein armer Leutnant - ein gebildetes Bild. 'Lieber Gott, er es. Ihrem Namen frönt alles Blut zum Erben. Ich, Herr Mann, sagt sie an, den Leutnant nimmt sie ihn Schuß - sein Weib. Korridorvoll steht er sie an, er erhält einen überhöhten Blick zurück, dann wendet sie sich herum um und geht in ihr Schlafzimmer. Nun weiß es auch Kurt von Sommer, von dem Festungsstellen ihres Herrgotts Kaiserin Seine Majestät Königin unversehrt im Sturme. Sein heißes Weib liegt ihm am nächsten Morgen am Frühstückstisch gegenüber. Sie ist später aufstehend als sonst, denn erst bei Tagesanbruch hat sich ein kleiner Schuß auf ihre Lippen gesetzt. Es ist 11 Uhr, da klingelt es, der Diener bringt Herrn Teleogramm und entsetzt sich auf einen Ruf des Oberleutnants wieder. 'Was bitte, Clara?' Gleichgültig nimmt sie das Teleogramm aus seiner Hand, prüft es, ruft sein Bild auf ihr, da auf dem Weib ein Leuchten aus ihren Augen. 'Wasser richtet sie sich auf. Leutnant Mühlberg hat recht, warum immer der Gefahr aus dem Wege gehen, man muß ihr ins Auge sehen. Warum, sonst ist man keinen Schuß Pulver wert.' 'Weshalb du, Clara?' 'Ja, das meine ich! - Und um dir das zu beweisen, bitte ich dich, gehe sofort zu Erzellen und erlaube ihm, feierliche Schritte zu unternehmen. Sage ihm, es wäre mein Wunsch, ich möchte nicht erleben, daß Mühlberg und du dich schließlich noch mit dem Revolver in der Hand gegenüberstehen, das hätte mir nur noch gefehlt!'

Clara, wenn Herrmann an, es wird nicht so heiß gegessen, wie es gefocht wird! 'Eben deshalb, Kurt, und um dir zu zeigen, daß ich sehr entschlossen bin, reinen Tisch zu machen zwischen uns dreien, bitte ich dich; nimm mich gleich morgen, abend mit nach Straßburg. Die Möbel übergeben wir einem Speiditeur, du mußt Ruhe haben, er erst recht, von mir will ich gar nicht reden! Einen Augenblick steht der Oberleutnant seine Frau an, dann sagt er: 'Gut - ich gehe sofort, sonst könntest du glauben, ich verahre dir nicht blind!' 'Gabe ich dir jemals Ursache gegeben, an mir zu zweifeln?' 'Nein, Clara!' 'Und ich darf morgen abend mit dir reden?' 'Wenn du durchaus willst?' 'Ja, ich will!' 'Mit aller Energie sagt sie es. Nach einer Stunde kommt Herr von Sommer vom Kommandierenden General zurück. Erzellen schreibt gerade an den Chef des Militärkabinetts, als ich mich melden ließ. Er läßt sich die empfinden und hat den Brief vor meinen Augen zerlesen! 'Da steht sie auf und reicht ihrem Mann mit herzlichem Blicke die Hand. 'Ach, danke dir, Kurt, ich weiß, der Gang ist dir lauer geworden!' Der steht mit gefurchter Stirne zu Boden. Am Montag mittag erhält der Oberamts-

mann einen Brief von Heinz. Als er ihn gelesen, reißt er die Türe zum Korridor auf und ruft mit Stentorstimme: 'Mühting!' 'Gib kommt sie herbei. Dies den Brief vom Jungen, das ist mal eine heillose Gekochtheit! 'Galtta durchdringt sie ihn und setzt sich dann weinend aufs Sofa. 'Du kennst bloß mich, Mühting, der Junge ist verrückt, natürlich muß er sofort weg aus Straßburg, das könnte einen tollen Haaber geben, wenn erst Frau von Sommer erzählt, daß Heinz schwer reich geworden ist! - Zum Glück nochmal, ich kann heute nicht nach Stettin fahren, der Landrat kommt raus wegen der niedergebrennten Scheune von Wendland! - Schachschmerzen, ist das ein Pech!' 'Aber morgen früh fährst du gleich - nicht wahr?' 'Mit dem ersten Zuge, Mühting!' Als der Oberamtsmann am nächsten Morgen die Sommerische Wohnung betritt, begegnet er einigen Badern auf der Treppe. 'Wird denn schon ausgeräumt?' 'Jawohl, die Herrschaften sind bereits gestern abend nach Straßburg gefahren!' Da nimmt er den Hut ab, alles Blut ist ihm in den Kopf gefloßen. 'Schnap' einer lang hin!' Schimpft er los. Die Leute sehen sich erkannt um. 'Was sollte er machen? Natürlich - zum Kommandierenden General gehen, was blöde ihm anders über?'

Im Geschäftszimmer empfing ihn Seine Erzellen. 'Guten Tag, Herr Oberamtsmann, kann mir schon denken, was Sie zu mir führt, die Sorge um Ihren Sohn; Oberleutnant von Sommer hat mich ins Vertrauen gezogen.' 'Jawohl, Erzellen - jawohl!' 'Wied sich leider nichts dagegen machen lassen, weder Frau von Sommer noch Ihr Herr Sohn wollen etwas von einer Verheiratung wissen!' 'Auch Frau von Sommer nicht?' 'Nein, mein lieber Herr Oberamtsmann!' 'Traurig schüttelte der den Kopf. 'Was soll ich aber um Gottes willen tun? Der Junge hat geerbt, fast ne halbe Million, nur wegen des Geldes haben sie sich nicht betrauten können - und Frau von Sommer weiß noch nichts davon, abschällig haben wir's verheimlicht.' 'Das ist freilich eine schlimme Geschichte, aber, das hilft alles nichts, die Gattin des Oberleutnants von Sommer wird ihr Schicksal ebenfougt zu tragen wissen, wie der Leutnant Mühlberg.' 'Ein schwacher Trost, Erzellen!' 'Na, na, vergessen Sie nicht, daß der Oberamtsmann ein Mann ist, der weiß, was er will.' Dem Oberamtsmann brennt der Boden unter den Füßen, er empfindet sich, einen Dank stammend. 1022 (Fortsetzung folgt.)



Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, guten Vaters,  
Gross- und Schwiegervaters, des Herrn

### Traugott Grossmann

drängt es uns, Allen für die Beweise freundlicher Teilnahme  
unseren herzlichsten Dank  
auszusprechen.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Werner für die uns  
tröstenden Worte am Grabe, sowie Herrn Oberlehrer Georgi  
für die schönen Grabgesänge. Dank auch Herrn Dr. Stolzen-  
burg für seine Bemühungen um den Verstorbenen und dem  
Militärverein für die ehrende Begleitung zur letzten Stätte,  
sowie auch den Trägern für das bereitwillige Tragen.

Dir aber lieber Entschlafener rufen wir ein „Ruhe  
sanft“ in deine stille Gruft nach.

Ottendorf, am 19. Januar 1914.

Emil Schramm und Frau.

## Restaurant zum „Rödertal“, Cunnersdorf.

Mittwoch, den 4. Februar

# Bratwurst-Schmaus

Hierzu ladet freundlichst ein

Ernst Friedrich u. Frau.

## Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Privat-Drucksachen:  
Einladungen, Menus  
Programme, Tanz-  
Speise-u. Weinkarten  
Hochzeitzeitungen  
Festlieder  
Visit-, Verlobungs- u.  
Glückwunschkarten  
Verählungs- und  
Traueranzeigen  
Danksagungen etc.

◆ Eine vornehm aus-  
gestattete Druck-  
sache verfehlt nie ihren Zweck. ◆

Geschäfts-Drucksachen:  
Formulare, Tabellen,  
Briefbogen, Kuverts,  
Rechnungen, Post-  
karten, Lieferscheine  
Paketadressen,  
Quittungen, Adress-  
karten, Reise-Avise,  
Wechsel, Zirkulare,  
Prospekte, Kataloge  
Preislisten etc. etc.

Geschmackvolle Ausführung . . Billigste Preisstellung  
Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

## Zement-Dachziegel

rote und schwarze, hat vorrätig und empfiehlt  
Medinger Zementwaren-Fabrik  
Felix Wänig.

## Rechnungen

mit und ohne Firmeneindruck empfiehlt  
Buchdruckerei H. Rühle.

**Elektrische Taschenlampen**  
in wirklich guter Qualität  
prima Trockenbatterien  
von hervorragender Leuchtkraft  
sowie  
Metall- und Kohlenfaden-Birnen  
empfiehlt äusserst preiswert  
Herm. Rühle,  
Ottendorf-Okrilla.



## Gasthof zum „goldenen Ring“.

Mittwoch, den 21. Januar

# Abend-Essen

m. musikalischer Unterhaltung

Hierzu laden freundlichst ein

Paul Klotsche und Frau.

## Heute Mittwoch Gr. Eis-Konzert

veranstaltet vom Turnverein „Jahn“ . . . Beginn: 8 Uhr abends.  
Mitglieder vom Turnverein und deren Angehörige haben freien Zutritt.  
Die Inhaber von Dauerkarten können sich auch beteiligen.  
Ortsverein Ottendorf-Okrilla.



**MAGGI'S**  
Suppen  
sind die besten.

MAGGI'S SUPPEN  
ERBS  
2-3 Teller 10<sup>b</sup>



**Der Guckkasten**  
ist das schönste farbige  
Witzblatt für die Familie

Vierteljährlich; 13 Nummern nur Mk.3,  
bei direkter Zusendung wöchentlich  
vom Verlag Mk.3.25 durch ein Postamt Mk.3.12  
Man abonniert jederzeit bei allen Buchhandlungen  
und Postanstalten. — Verlangen Sie eine Gratis-  
Probenummer vom Verlag München-Parasistr. 5



**Freiwill. Feuerwehr.**  
Dienstag, den 20. Januar, abends  
7/8 Uhr findet im Gasthof zum schwarzen  
Roh  
**Generalversammlung**  
statt. Hierzu werden die aktiven und be-  
sonders die passiven Mitglieder eingeladen.  
**Das Kommando.**  
Gute

**Bäckerlehrling**  
wird unter günstigen Bedingungen für  
Ostern gesucht.  
Mag Lent, Bäckermeister  
Großdittmannsdorf.

**WYBERT-TABLETTEN**  
Allen Personen, die ihre Stimme aus-  
strängen müssen, gewährt Wybert-Tabletten  
sichersten Schutz vor Entzündung der Stimme. Sie  
sind bei Entzündungen ihrer Mandeln, Epi-  
glottis wegen geschäft. Leistungen bezogen  
die einzigartige Wirkung besitzen. Vorhand in  
allen Apotheken und Drogerien à Mark 1.—  
Niederlage in Ottendorf-Okrilla:  
Kreuz-Drogerie Fritz Jockel.

**Melkziege**  
ist preiswert zu verkaufen.  
Ottendorf-Okrilla,  
Wühlgr. 85 b.

**Zwei Läufer**  
(Stange) stehen zum Verkauf  
Hierhandlung in Medingen.